

Für eine nachhaltige Demokratie gegen Rechtsextremismus

Bereits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der [Correctiv-Recherche über das Treffen von Rechtsextremen im Januar 2024](#) war bekannt, welche Ziele die AfD sowohl gesellschaftlich als auch politisch verfolgt. Dennoch war es für viele ein Schock, welche menschenverachtenden Pläne bei diesem Treffen besprochen wurden. Infolgedessen gingen viele Menschen auf die Straße, um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen und um Entscheidungstragende aufzufordern, ihr Handeln konsequent an demokratischen Grundrechten auszurichten. Das zeigt, dass viele Menschen Demokratie als ein sehr wichtiges Gut in unserer Gesellschaft ansehen und deshalb jetzt öffentlich für sie eintreten.

„Die Schoa begann nicht mit Auschwitz, sie begann mit Worten – sie begann mit dem Schweigen und dem Wegschauen der Gesellschaft.“

– Eva Szepesi
Holocaust-Überlebende

Auch uns als youpaN beschäftigt die aktuelle gesellschaftliche Situation sehr – nicht zuletzt, da wir uns als Jugendgremium für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) selbst mit Antidiskriminierung, Demokratiebildung und dem gemeinsamen Handeln zur Lösung gesellschaftlicher Krisen befassen. Mit großer Sorge beobachten wir, dass in Deutschland im Laufe der letzten Jahre im Zuge verschiedener Krisen der Anteil an Menschen gewachsen ist, der sich von demokratischen Werten, Normen und Grundprinzipien distanziert und einfache, autoritäre Lösungen für komplexe Fragen fordert. Es ist Teil von BNE sowie unserer Arbeit, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Aus diesem Grund haben wir bereits 2019 intern in unserer Unvereinbarkeitserklärung klar Position bezogen: „Die Werte und Positionen der AfD [stehen] im eindeutigen Widerspruch zu Positionen und Zielen des youpaN, was eine Kooperation seitens des youpaN moralisch sowie aus Gründen der Zielverfolgung ausschließt. Die Ziele der Partei sind nicht mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und damit [auch nicht] mit der Arbeit des youpaN vereinbar.“ Diese Erklärung ist weiterhin gültig und schließt in ihrer Begründung jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen Organisationen und demokratiefeindlichen Akteur*innen aus.

Die Ablehnung einer vielfältigen Gesellschaft und diverser Lebensentwürfe schränkt Menschen in ihrer persönlichen Freiheit und ihren Grundrechten ein. Dies steht deutlich im Gegensatz zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) und der darauf basierenden BNE. Neben dem SDG 4 „Hochwertige Bildung“ arbeiten wir u. a. auch an der Umsetzung des SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“: auf unseren Konferenzen, in unseren Workshops, in der Nationalen Plattform BNE und im Umgang untereinander. Zudem arbeiten wir mit Bündnissen zusammen,

um Diskriminierung entgegenzutreten und wollen Safer Spaces, also Orte für einen möglichst sicheren, diskriminierungsfreien Austausch sowie Momente der kollektiven Selbstwirksamkeitserfahrung schaffen.

Um uns weiter mit Akteur*innen der Anti-Rassismuarbeit und Diskriminierungskritik zu vernetzen und Impulse für eine diskriminierungskritische Bildung für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln, werden wir uns in diesem Jahr auf unserer Fachkonferenz vom 28.-30. Juni 2024 in Bielefeld dem Thema „Hand in Hand: Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung gegen Rechtsextremismus“ widmen.

Vor dem Hintergrund der in diesem Jahr anstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sowie der Europawahl, betonen wir entschieden das transformative Potenzial einer politischen BNE. Mit diesem Statement richten wir uns auch explizit an Menschen in Entscheidungspositionen: Einstehen für Demokratie und Aufstehen gegen Rechtsextremismus und Faschismus darf sich nicht darin erschöpfen, Demonstrationen zu unterstützen. Diese Haltung muss sich vor allem in Gesetzen und anderen politischen sowie gesellschaftlichen Entscheidungen widerspiegeln. Dabei müssen die Menschenrechte gewahrt werden – antidemokratischen, diskriminierenden Forderungen darf keinesfalls nachgegeben werden.

Viele Menschen, die entschieden gegen rechtsextreme Forderungen sind, waren lange still – doch wir sind in der Mehrheit! Wir fordern dazu auf, mit uns gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft im Sinne der 17 Ziele der Vereinten Nationen und für demokratische Grundwerte einzustehen – nicht nur auf Demonstrationen, sondern in unserem alltäglichen Handeln und an allen Orten!

„Ich hätte nie gedacht, dass es wieder so kommen würde, denn so hat es ja damals auch angefangen.“

– Margot Friedländer
Holocaust-Überlebende
[Interview in den ARD-Tagesthemen zum Holocaust-Gedenktag 2024](#)

Impressum

youpaN ist das Jugendforum, in dem sich junge Menschen ehrenamtlich an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beteiligen.

Das Jugendbeteiligungsprojekt youpaN wird umgesetzt vom youpaN-Büro der Stiftung Bildung und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JO2201 gefördert.

Mehr Informationen zum Nationalen Aktionsplan BNE und dem youpaN gibt es unter www.bne-portal.de und www.youpaN.de.

Fotografie: Christopher Zentgraf

April 2024

Stiftung Bildung

Vorstandsvorsitz: Katja Hintze
Sitz und Geschäftsstelle in Berlin:
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin
www.stiftungbildung.org

E-Mail: youpaNbuero@stiftungbildung.org
Telefon: +49 (0)30 8096 2701

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt durch die Stiftungsaufsicht Berlin, Geschäftszeichen 3416/1005/2, Steuernummer 27/641/02475

Mitgliedschaften: BBE, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Deutscher Fundraising Verband, Initiative „Mein Erbe tut Gutes“, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

